

Die Verständlichkeit der Haushaltsreden im Deutschen Bundestag 2022

Januar 2023

Eine Studie der
Universität Hohenheim
auf Initiative des Deutschlandfunks



Hintergrund

Bürgernähe, Verständlichkeit und Transparenz gelten als wichtige Voraussetzungen erfolgreicher Politikvermittlung. Damit sich die Bürger:innen einen Eindruck von den politischen Positionen der Parteien im Deutschen Bundestag verschaffen können, sollten Parteien ihre Positionen daher klar und verständlich darstellen. Das können sie zum Beispiel im Rahmen der Debatten über den Bundeshaushalt tun. Hier wird das gesamte Spektrum der Politikfelder der Bundespolitik angesprochen.

Fragen

- Wie verständlich reden die Minister:innen der Bundesregierung in den Debatten über den Bundeshaushalt?
- Wie verständlich reden die Politiker:innen in den Debatten über die Einzelpläne des Bundeshaushaltes?
- Unterscheiden sich die Reden nach Parteizugehörigkeit?
- Reden Politiker:innen der Regierung verständlicher als Politiker:innen der Opposition?

Diese Fragen haben wir basierend auf einer Analyse von 96 Reden untersucht, die zwischen dem 6. und dem 9. September 2022 im Deutschen Bundestag zur ersten Lesung des Bundeshaushalts 2023 gehalten wurden.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Vorweg: Die von uns gemessene **formale Verständlichkeit** ist natürlich nicht das einzige Kriterium, von dem die Güte einer Rede abhängt. **Deutlich wichtiger ist der Inhalt.** Unfug wird nicht dadurch richtig, dass er formal verständlich formuliert ist. Und unverständliche Formulierungen bedeuten nicht, dass der Inhalt falsch ist. Formale Unverständlichkeit stellt aber eine **Hürde für das Verständnis** der Inhalte dar.
- Von allen **Kabinettsmitgliedern** hielt die damalige Verteidigungsministerin Christine Lambrecht die formal verständlichste Rede (18,4), dicht gefolgt von Forschungsministerin Bettina Stark-Watzinger (18,3). Bei Lambrecht ist das auf eine relativ niedrige Komplexität auf Wort- und Satzebene zurückzuführen. Stark-Watzingers Rede enthält zwar den höchsten Anteil abstrakter Substantive. Dafür ist die Rede aber in kurze, übersichtliche Aussagen gegliedert. Auf Platz 3 liegt Gesundheitsminister Karl Lauterbach (16,9), knapp vor Wirtschaftsminister Robert Habeck (16,8). Den letzten Platz belegt die Rede von Umweltministerin Steffi Lemke (8,6). Ihre Rede enthält vor allem längere, verschachtelte Sätze. Bundeskanzler Olaf Scholz (16,3) landet mit seiner Rede – wie auch Oppositionsführer Friedrich Merz (15,4) – im Mittelfeld.
- Von allen **Politiker:innen** hielt Gesine Löttsch die formal verständlichste Rede (19,5; Einzelplan des Gesundheitsministeriums). Auf Platz 2 folgen Jens Spahn und Leif-Erik Holm (19,2; Einzelplan des Wirtschaftsministeriums). Platz 3 belegt Thomas Jarzombek (19,1; Einzelplan des Bildungsministeriums). Die formal unverständlichste Rede hielt Kerstin Vieregge (7,9; Einzelplan des Verteidigungsministeriums).

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Im Durchschnitt liegt die formale Verständlichkeit der Reden in den Debatten über die **Einzelpläne** zwischen 13,4 (Innenministerium und Landwirtschaftsministerium) und 17,2 (Wirtschaftsministerium).
- Im Vergleich der **Parteien** hielten die Redner:innen der Links-Partei im Schnitt die formal verständlichsten Reden (16,6), dicht gefolgt von den Redner:innen der Union (16,5). Den letzten Platz teilen sich die Redner:innen der FDP sowie der AfD (jeweils 14,3).
- Im Schnitt sind die Reden der **Oppositionspolitiker:innen** mit 15,8 etwas verständlicher als die Reden der **Regierungspolitiker:innen**. Dies trifft auf elf Debatten über die Einzelpläne zu. Die Regierungspolitiker:innen sind in fünf Debatten verständlicher als die Oppositionspolitiker:innen.
- Die häufigsten **Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln**: Fremdwörter und Fachwörter, Wortkomposita und Nominalisierungen, Anglizismen und „Denglisch“, lange „Monster- und Bandwurmsätze“.
- Dabei ist zu beachten: Unsere Analysen basieren auf den vom Bundestag zur Verfügung gestellten Plenarprotokollen. Hierbei handelt es sich um die Verschriftlichung der im Deutschen Bundestag mündlich vorgetragenen Reden. Damit haben nicht nur die Redner:innen einen Einfluss auf die Verständlichkeit der Texte, sondern auch die Stenograf:innen (durch das Setzen von Satzendzeichen/Punkten in den Reden). Allerdings schneiden Redner:innen mit einem guten Wert bei der Satzkomplexität in der Regel auch bei der Wortkomplexität besser ab (die nicht von den Stenograf:innen beeinflusst wird).

Hohenheimer Verständlichkeitsindex

Die formale Verständlichkeit der Haushaltsreden wurde mit Hilfe der vom Communication Lab Ulm und von der Universität Hohenheim entwickelten Verständlichkeits-Software TextLab ermittelt. Diese Software berechnet verschiedene Lesbarkeitsformeln sowie eine Vielzahl von Verständlichkeits-Parametern (z. B. Satzlängen, Wortlängen, Schachtelsätze, Anteil abstrakter Wörter). Aus diesen Werten setzt sich der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ zusammen.

Er reicht von

0 (formal schwer verständlich) bis 20 (formal leicht verständlich).

Zum Vergleich:

- **Doktorarbeiten** in Politikwissenschaft haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 4,3.
- **CEO-Reden** auf den Hauptversammlungen der DAX-40-Unternehmen (2022) haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 14,3.

Auswahl der Reden

Untersucht wurden die ersten Reden einer jeden Fraktion je Einzelplan. Zwischenfragen (und Antworten darauf) sowie Kurzinterventionen wurden nicht berücksichtigt. So wurden insgesamt 96 Reden auf ihre formale Verständlichkeit hin untersucht.

„Hohenheimer Verständlichkeitsindex“

0 (schwer verständlich) bis 20 (leicht verständlich)

Lesbarkeitsformeln

- Amstad-Formel
- 1. Wiener Sachtextformel
- SMOG-Index
- Lix Lesbarkeitsindex

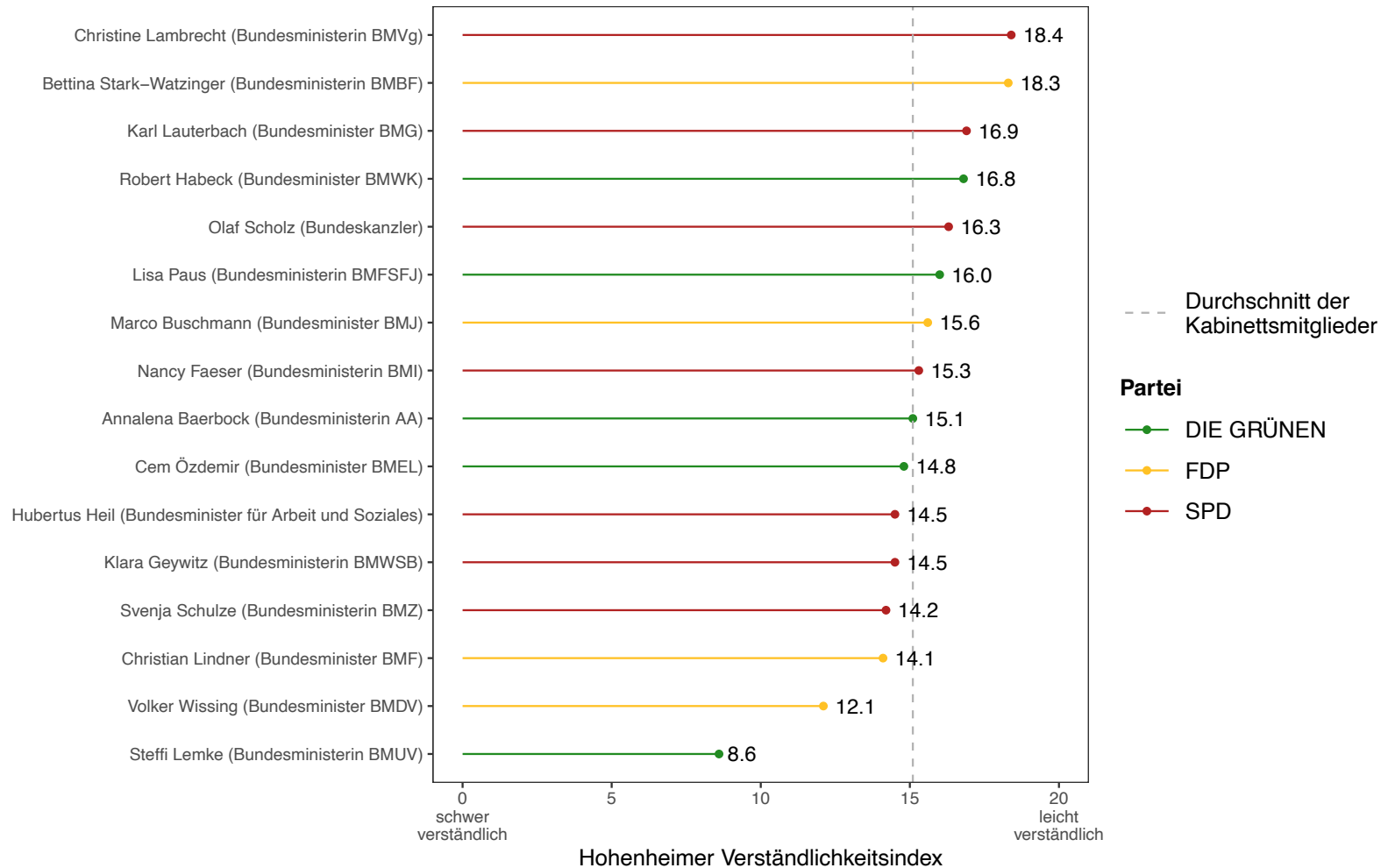
Verständlichkeitsparameter

- durchschnittliche Satzlänge
- Anteil Sätze über 20 Wörter
- Anteil Schachtelsätze
- durchschnittliche Wortlänge
- Anteil Wörter mit mehr als sechs Zeichen

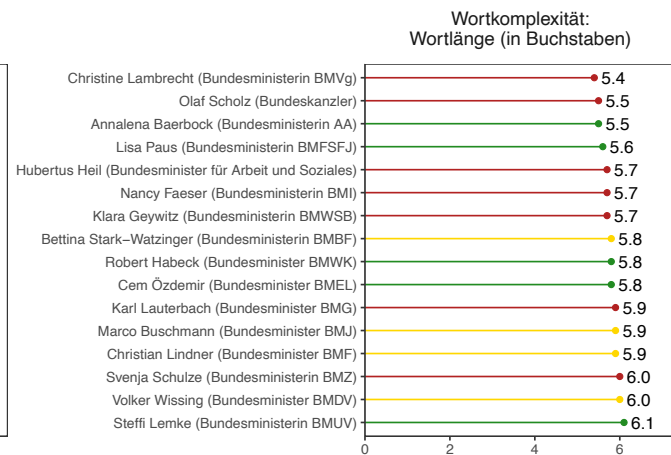
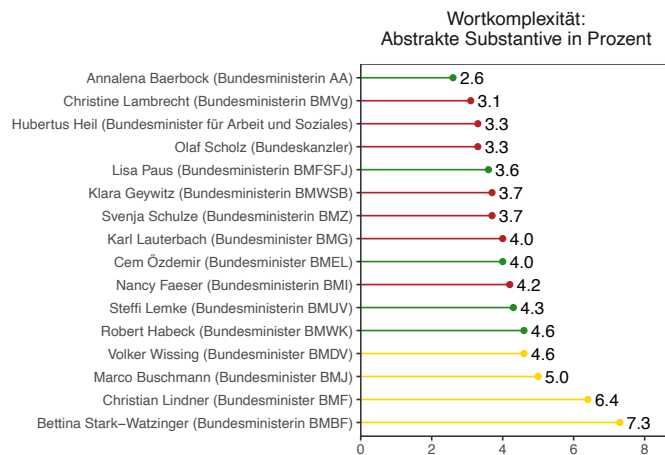
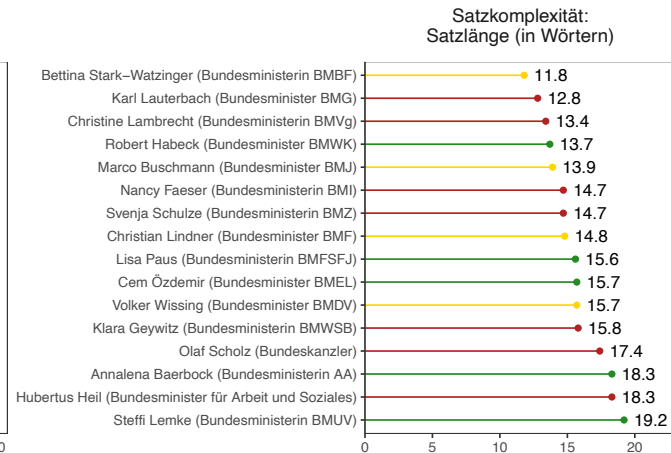
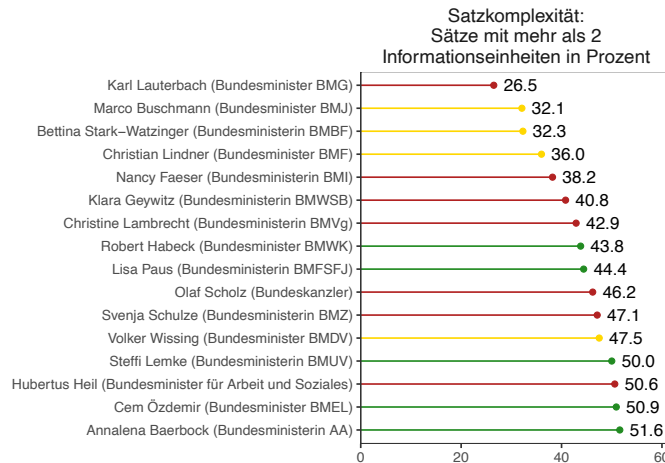
Die Verständlichkeit der Haushaltsreden 2022



Die formale Verständlichkeit der Haushaltsreden der Kabinettsmitglieder im Deutschen Bundestag 2022



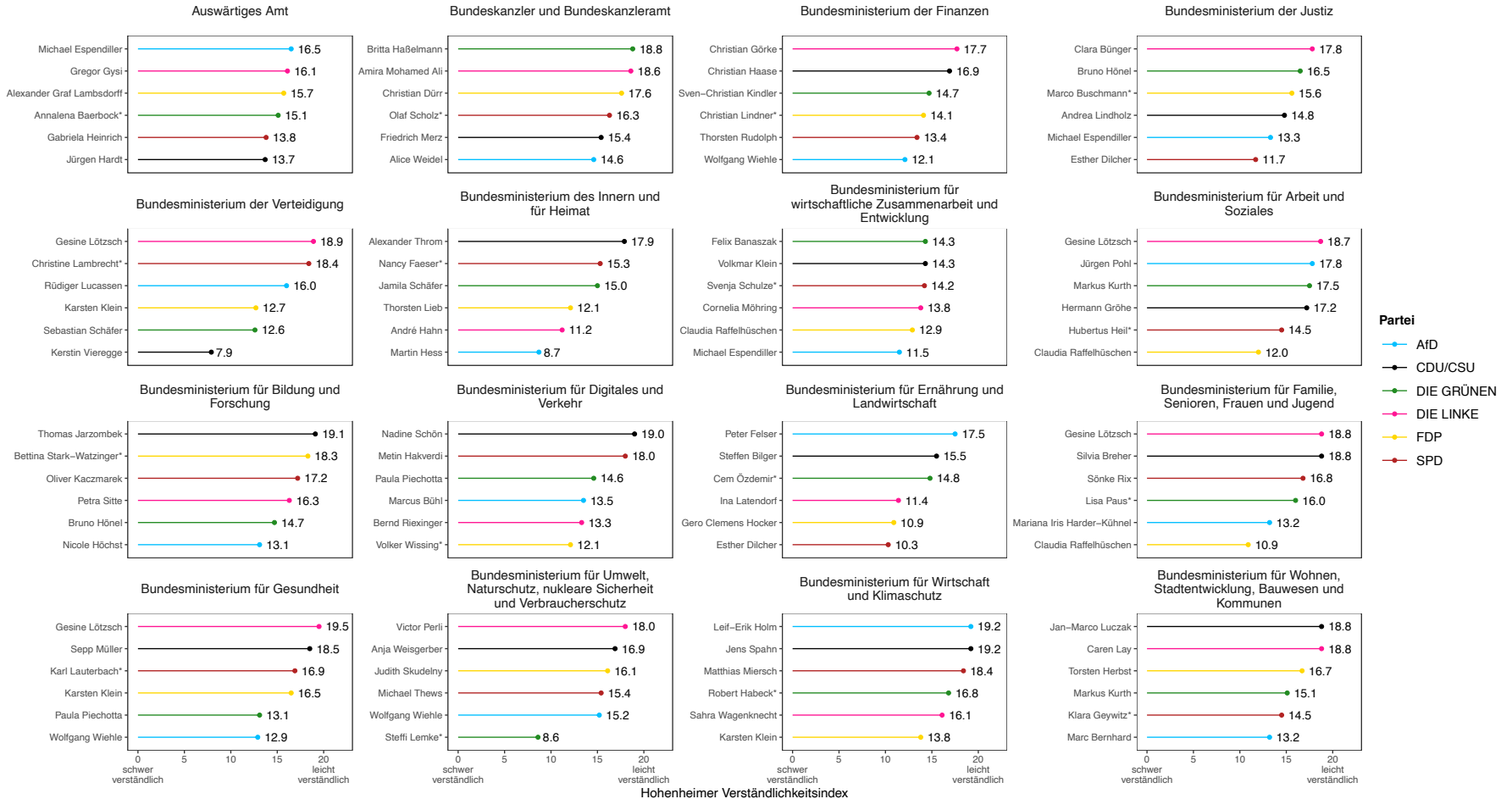
Die Wort- und Satzkomplexität der Haushaltsreden der Kabinettsmitglieder im Deutschen Bundestag 2022



Die Verständlichkeit der Haushaltsreden 2022



Die formale Verständlichkeit der Haushaltsreden zu den Einzelplänen im Deutschen Bundestag 2022

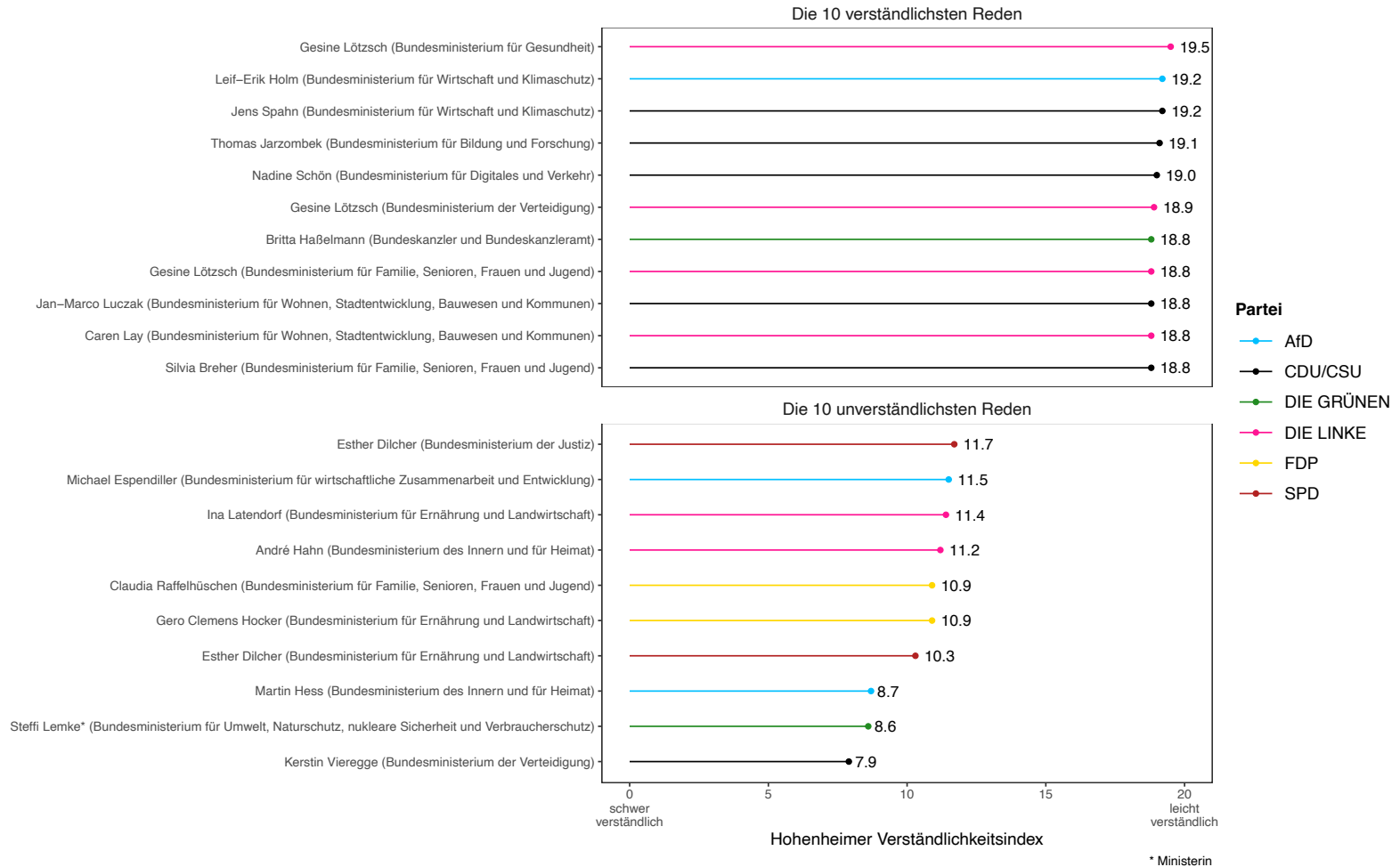


* Minister:in bzw. Bundeskanzler

Die Verständlichkeit der Haushaltsreden 2022



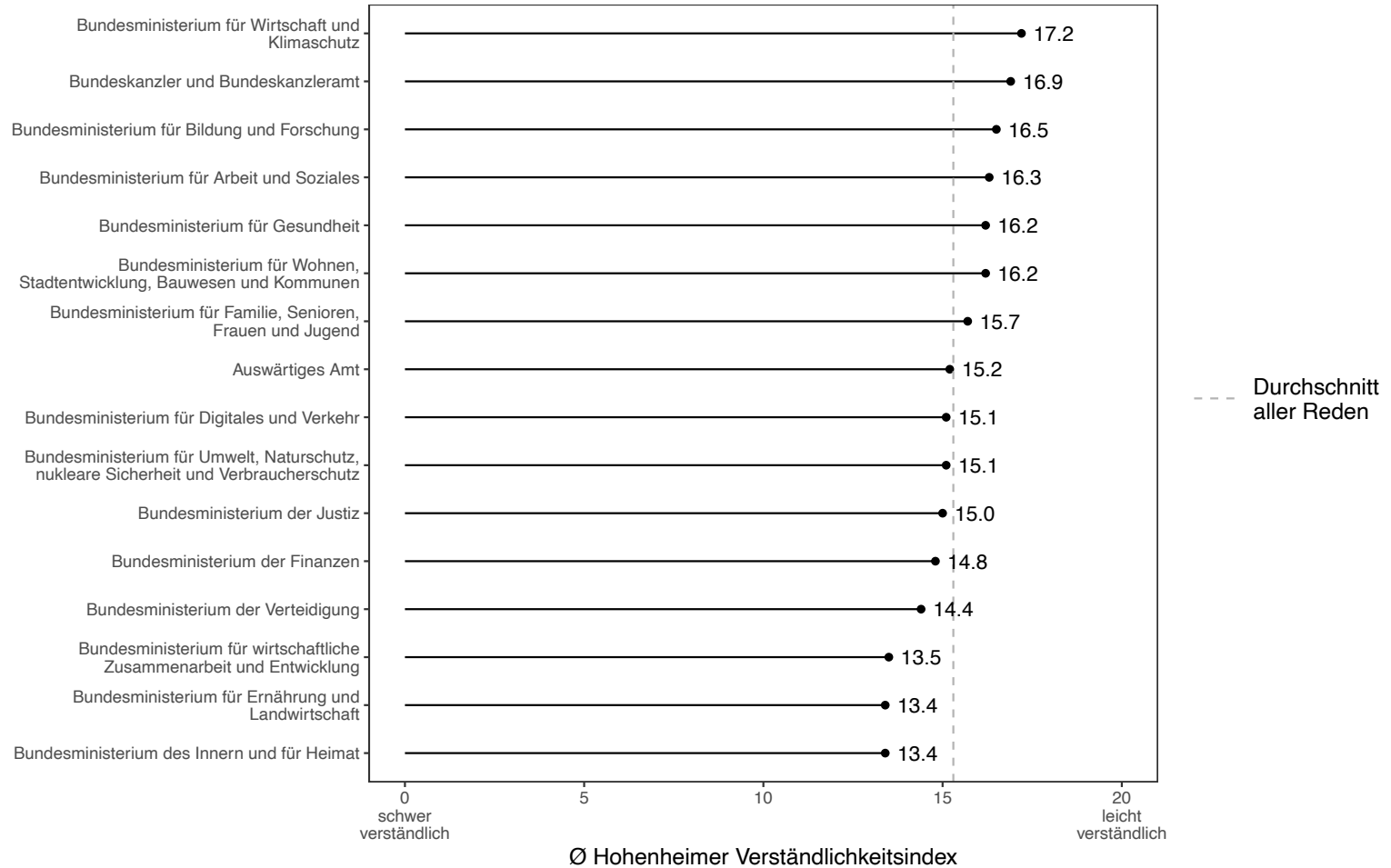
Die formale Verständlichkeit der 10 verständlichsten bzw. unverständlichsten Haushaltsreden im Deutschen Bundestag 2022



Die Verständlichkeit der Haushaltsreden 2022



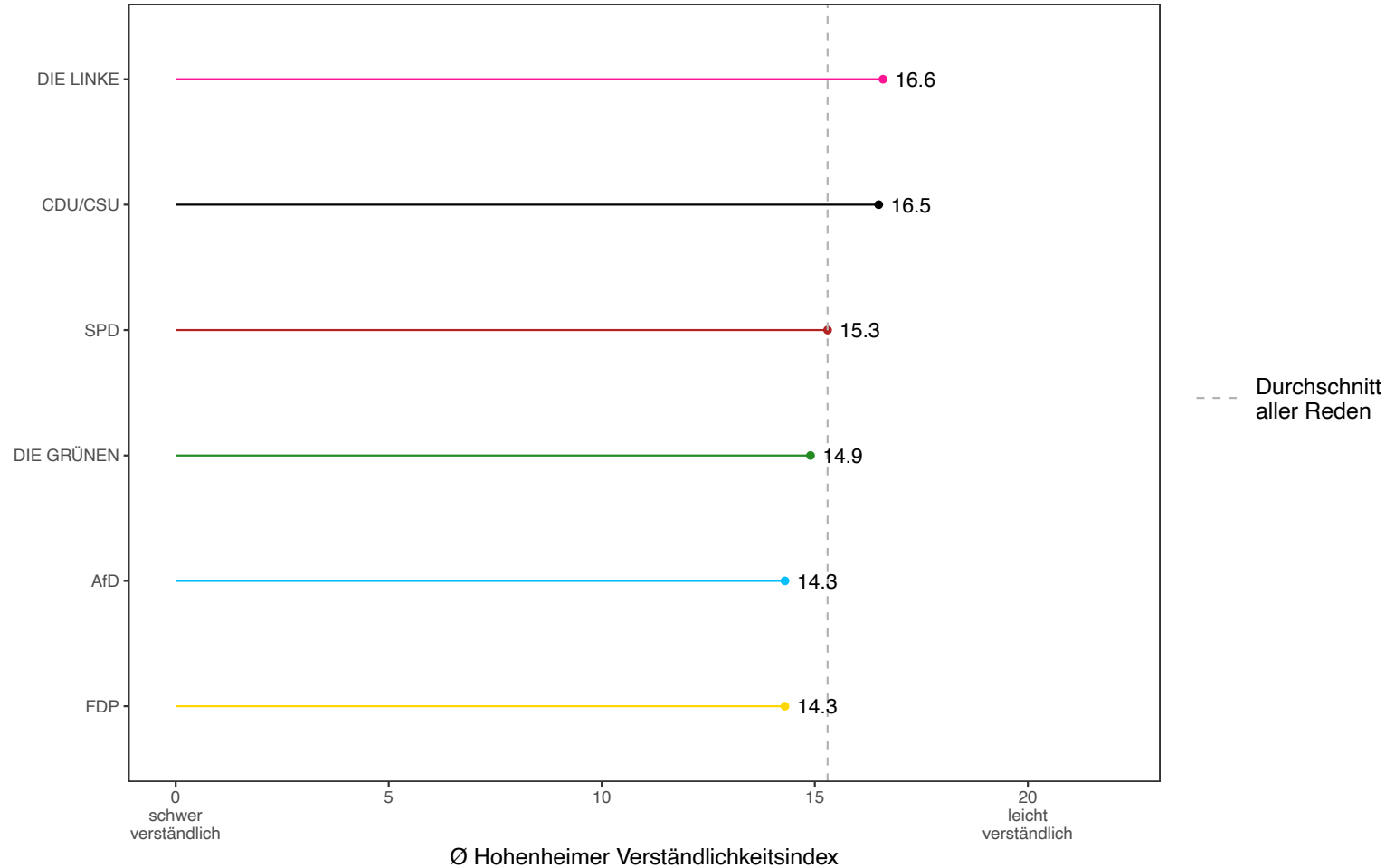
Die formale Verständlichkeit der Haushaltsreden zu den Einzelplänen im Deutschen Bundestag 2022



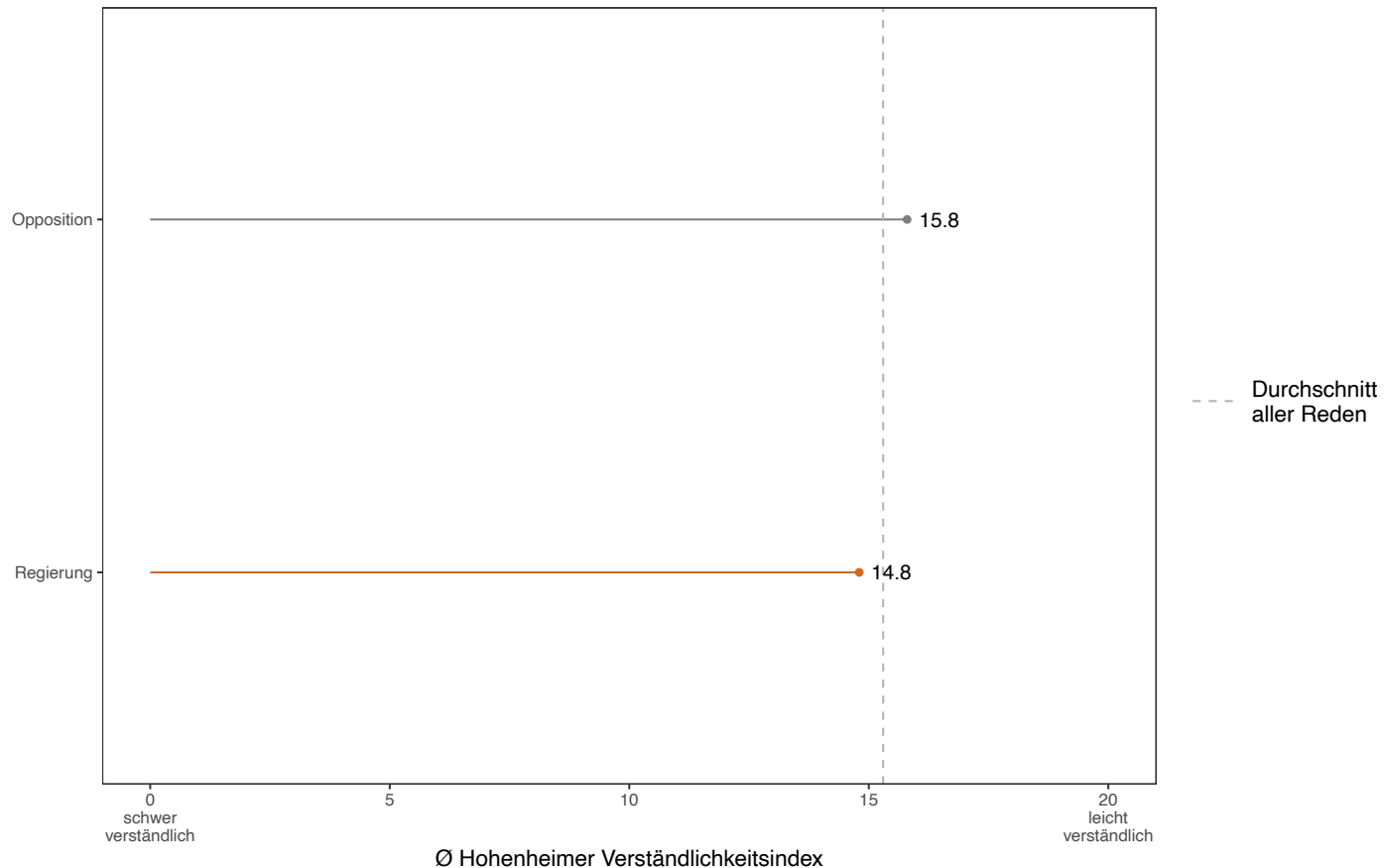
Die Verständlichkeit der Haushaltsreden 2022



Die formale Verständlichkeit der Haushaltsreden im Deutschen Bundestag 2022 nach Parteien



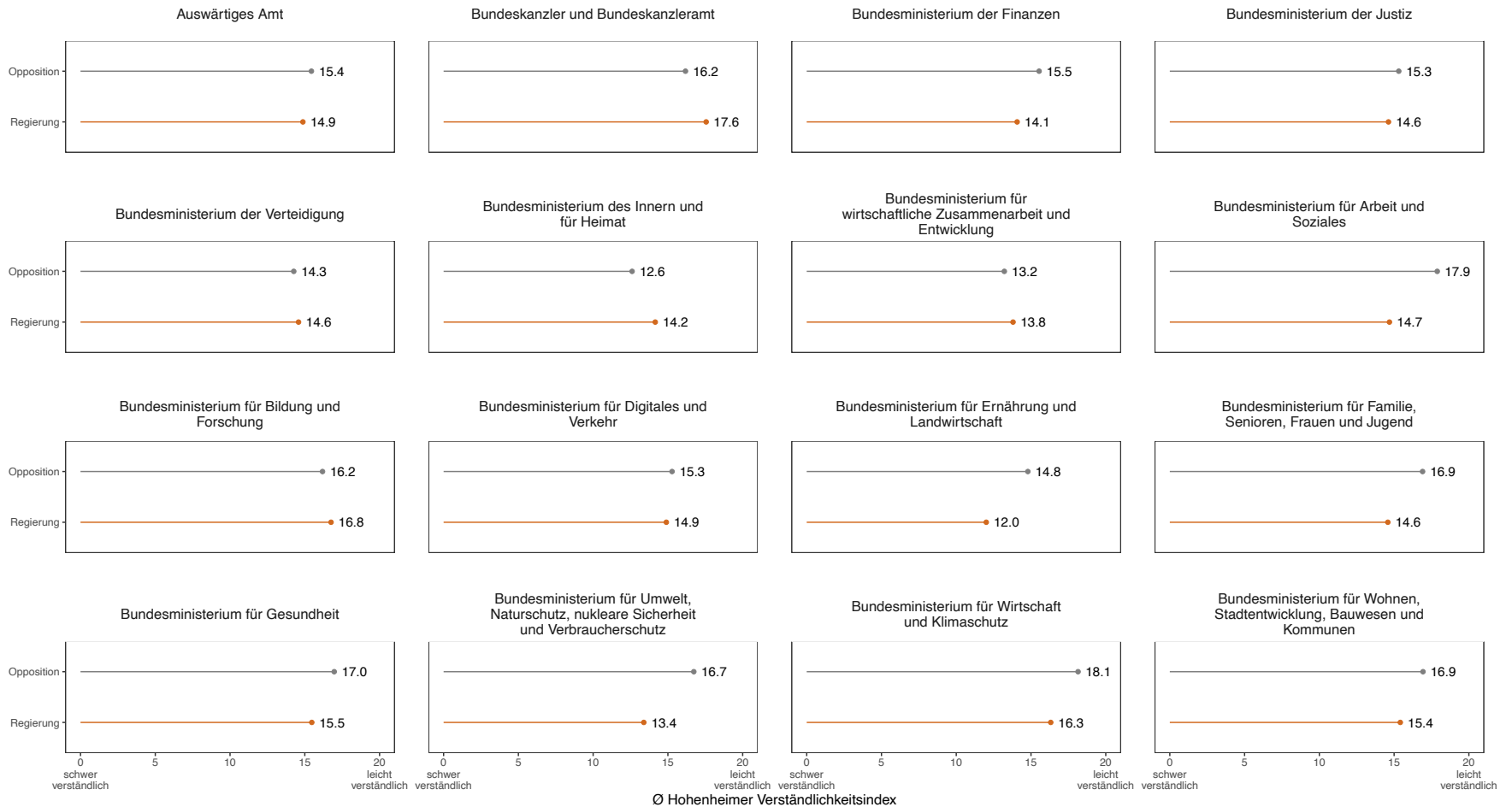
Die formale Verständlichkeit der Haushaltsreden im Deutschen Bundestag 2022 nach Regierung / Opposition



Die Verständlichkeit der Haushaltsreden 2022



Die formale Verständlichkeit der Haushaltsreden zu den Einzelplänen im Deutschen Bundestag 2022 nach Regierung / Opposition



Typische Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln

Die häufigsten Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln gibt es in folgenden Kategorien:

- Fremdwörter und Fachwörter
- Wortkomposita und Nominalisierungen
- Anglizismen und „Denglisch“
- Satzlänge.

Gebrauch von Fachwörtern, Wortkomposita, Nominalisierungen und Anglizismen

Die Reden enthalten zahlreiche Fachwörter, Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter), Nominalisierungen (Substantivierung von Verben und Adjektiven) und Anglizismen.

Durch Wortkomposita werden aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“. Dies schränkt die Verständlichkeit ein.

Auch **häufige Nominalisierungen führen zu einem abstrakten und komplexen Sprachstil.** Vor allem für Zuhörer:innen ohne politisches Fachwissen oder ohne akademische Ausbildung stellen **unerklärte Fremd- und Fachwörter eine Verständlichkeits-Hürde** dar.

Gebrauch von Fachwörtern, Wortkomposita, Nominalisierungen und Anglizismen



- Bundeswehrbeschaffungsbeschleunigungsgesetz (Karsten Klein, FDP, Einzelplan: Bundesministerium der Verteidigung)
- Preissteigerungsbekämpfung (Karsten Klein, FDP, Einzelplan: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz)
- Passiv-Aktiv-Transfers (Claudia Raffelhüschen, FDP, Einzelplan: Bundesministerium für Arbeit und Soziales)
- Petitem (Claudia Raffelhüschen, FDP, Einzelplan: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
- SprinD-Freiheitsgesetz (Bettina Stark-Watzinger, FDP, Einzelplan: Bundesministerium für Bildung und Forschung)
- Disruptionen (Alexander Graf Lambsdorff, FDP, Einzelplan: Auswärtiges Amt)
- Outreach-Projekte (Alexander Graf Lambsdorff, FDP, Einzelplan: Auswärtiges Amt)



- GSW-Privatisierung (Caren Lay, DIE LINKE, Einzelplan: Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen)
- Wissenschafts-Community (Petra Sitte, DIE LINKE, Einzelplan: Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Gebrauch von Fachwörtern, Wortkomposita, Nominalisierungen und Anglizismen



- Onshorewind (Olaf Scholz, SPD, Einzelplan: Bundeskanzler und Bundeskanzleramt)
- Opt-out-Lösung (Karl Lauterbach, SPD, Einzelplan: Bundesministerium für Gesundheit)
- Krankenhauspflegeentlastungsgesetz (Karl Lauterbach, SPD, Einzelplan: Bundesministerium für Gesundheit)
- Vorhaltekosten (Karl Lauterbach, SPD, Einzelplan: Bundesministerium für Gesundheit)
- KTF (Klara Geywitz, SPD, Einzelplan: Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen)
- out-of-the-box-denken (Christine Lambrecht, SPD, Einzelplan: Bundesministerium der Verteidigung)
- Berufsausbildungsbeihilfe (Oliver Kaczmarek, SPD, Einzelplan: Bundesministerium für Bildung und Forschung)



- Urlaubsvehikel (Alice Weidel, AfD, Einzelplan: Bundeskanzler und Bundeskanzleramt)
- indoktrinieren (Nicole Höchst, AfD, Einzelplan: Bundesministerium für Bildung und Forschung)
- Orchideenfächerabsolventen (Nicole Höchst, AfD, Einzelplan: Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Gebrauch von Fachwörtern, Wortkomposita, Nominalisierungen und Anglizismen



- induzierender (Paula Piechotta, DIE GRÜNEN, Einzelplan: Bundesministerium für Digitales und Verkehr)
- suffizient (Paula Piechotta, DIE GRÜNEN, Einzelplan: Bundesministerium für Gesundheit)
- resilienter (Cem Özdemir, DIE GRÜNEN, Einzelplan: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft)
- Überwachungsgesamtrechnung (Bruno Hönel, DIE GRÜNEN, Einzelplan: Bundesministerium der Justiz)
- etatisiert (Bruno Hönel, DIE GRÜNEN, Einzelplan: Bundesministerium der Justiz)
- Energiekostendämpfungsprogramm (Robert Habeck, DIE GRÜNEN, Einzelplan: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz)
- Cyberresilienz (Jamila Schäfer, DIE GRÜNEN, Einzelplan: Bundesministerium des Innern und für Heimat)



- Kernfusions-Start-up (Thomas Jarzombek, CDU/CSU, Einzelplan: Bundesministerium für Bildung und Forschung)
- Pull-Effekte (Alexander Throm, CDU/CSU, Einzelplan: Bundesministerium des Innern und für Heimat)
- inflationsindexierte (Christian Haase, CDU/CSU, Einzelplan: Bundesministerium der Finanzen)
- Agio / Disagio (Christian Haase, CDU/CSU, Einzelplan: Bundesministerium der Finanzen)



Gebrauch zu langer Sätze und Fachsprache

Zu lange Sätze erschweren das Verständnis. Sätze sollten möglichst nur jeweils eine Information vermitteln. Aber **in vielen Reden finden sich überlange Sätze, teils mit mehr als 60 Wörtern.** Gesprochen können solche Sätze zwar aufgrund von Betonung und Pausen trotzdem verständlich sein. Allerdings gibt es wohl Gründe dafür, dass die Stenograf:innen die Sätze so dokumentiert haben (siehe hierzu „Hintergrund: Plenarprotokolle als Untersuchungsgrundlage“). Hinzu kommt: Auch in den Protokollen sind solche überlangen Sätze eher schwer verständlich.

Nicht nur zu lange Sätze, sondern **auch ein komplexer Sprachstil kann eine Hürde für die Verständlichkeit sein.** Dies gilt insbesondere im Falle von Experten-Laien-Kommunikation. Typische Eigenschaften von Fachsprache sind:

- **komplexer Satzbau (Schachtelsätze)**
- **hohe Informationsdichte**
- **Häufung von Fremd- und Fachwörtern, Nominalisierungen und Wortkomposita**
- **fehlende Erklärungen für Laien.**

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze

„Mit so einer Besetzung kann die Reise nur im Desaster enden: ein Bundeskanzler, der in einen Steuer- und Finanzskandal verwickelt ist und sich an nichts erinnern kann, ein Wirtschaftsminister, der die Bürger schröpft, um Lobbyisten und Energiekonzernen zu geben, aber von ökonomischen und technologischen Zusammenhängen überhaupt gar keine Ahnung hat und nicht mal weiß, was Insolvenzen sind – wie er es gestern Abend in einer Talkshow von sich gegeben hat –, ein Finanzminister, der Schulden systematisch verschleiert, eine Innenministerin, die auf dem linken Auge blind ist, beim Islamismus wegschaut und den Verfassungsschutz als Etabliertenschutz missbraucht, ein Justizminister, der willkürlich Grundrechte einschränkt, ein von einem Virus besessener Gesundheitsminister, der laufend Wirres und Unsinniges von sich gibt, eine Verteidigungsministerin, die mit militärischem Gerät offenbar nur dann etwas anfangen kann, wenn es zum Urlaubsvehikel taugt, und schließlich eine grüne Außenministerin, die verspricht, an der Seite der Ukraine zu stehen, gleichgültig, wie hart und verheerend die Sanktionspolitik für die eigenen Bürger wird.“ (Alice Weidel, AfD, Einzelplan: Bundeskanzler und Bundeskanzleramt; 157 Wörter)

„Wir erwarten natürlich nach so einer langen Zeit auch, dass viele Kosten, die in der Coronazeit vom Bund übernommen worden sind, aber eigentlich Länderaufgaben sind, im Zweifel dann auch von den Ländern endlich übernommen werden, dass die entsprechenden Strukturen vorhanden sind, dass die Länder reagiert haben, ihre Gesundheitsämter auf Vordermann gebracht haben, die Digitalisierung dort endlich eingeführt haben – alles Länderaufgaben, die wir als Bund kitten mussten und bei denen ich davon ausgehe, dass, wenn es 2023 noch mal ernst wird, die Länder dann auf eigenen Füßen stehen können.“ (Karsten Klein, FDP, Einzelplan: Bundesministerium für Gesundheit; 88 Wörter)

„Denn Sie können die hochkomplexen Fragen der Energiepolitik und der Versorgungssicherheit unseres Landes in einer solchen existenziellen Krise doch nicht allen Ernstes einem Bundeswirtschaftsminister überlassen, der zwar, wie wir immer wieder sehen, gefällig formulieren kann, dem wir immer wieder beim Denken zuschauen dürfen, der aber ganz offensichtlich in seiner Partei und in seinem Apparat umgeben ist von einer Gruppe aus Lobbyisten der Umweltpolitik, die alles zur Strecke bringen, was auch nur einigermaßen Aussicht auf Erfolg hat, diese Krise in den Griff zu bekommen.“ (Friedrich Merz, CDU/CSU, Einzelplan: Bundeskanzler und Bundeskanzleramt; 83 Wörter)

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze

„Ich finde es wirklich mehr als zynisch – es passiert ja nicht nur am heutigen Tag bei Social Media, dass einige Akteure etwas zwar nicht im Hohen Haus sagen, es aber ganz, ganz schnell auf Facebook oder Twitter verbreiten –, Menschen, die sich in Deutschland Sorgen darüber machen, wie sie ihre Strom- oder Gasrechnung bezahlen können, gegen Menschen in Afrika auszuspielen, die nicht wissen, wie sie ihre Kinder in den nächsten Tagen versorgen können.“ (Annalena Baerbock, DIE GRÜNEN, Einzelplan: Auswärtiges Amt; 73 Wörter)

„Sehr geehrter Herr Minister, meine Kollegen Sebastian Schäfer, dem ich von hier aus sehr herzliche Genesungswünsche sende, da er heute an der Debatte krankheitsbedingt nicht teilnehmen kann, und Frank Schäffler haben sich sicherlich genauso wie ich gefreut, dass Sie unsere parlamentarische Initiative in den Beratungen und der Bereinigungssitzung zum Haushalt 2022 zu schätzen wissen, nachdem es Ihnen leider – wahrscheinlich wegen des Finanzministers – nicht gelungen war, bestimmte Vorhaben im letzten Regierungsentwurf zu platzieren.“ (Esther Dilcher, SPD, Einzelplan: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft; 72 Wörter)

„Wenn Sie in dieser Lage, in der von allen Menschen Solidarität erwartet wird, in der angeblich alle den Gürtel enger schnallen sollen, nicht dafür sorgen, dass diejenigen mit dem weitesten Gürtel, denen das überhaupt nicht wehtun würde, wenn sie ihn ein bisschen enger schnallen würden, die teilweise ihr Vermögen in der Krise noch satt vermehren konnten – die Multimillionäre, die Milliardäre –, sich zumindest ein Stück weit angemessen an den Krisenkosten beteiligen, dann fällt mir wirklich absolut nichts mehr dazu ein.“ (Amira Mohamed Ali, DIE LINKE, Einzelplan: Bundeskanzler und Bundeskanzleramt; 80 Wörter)

Die Verständlichkeit der Haushaltsreden im Deutschen Bundestag 2022

Hintergrund: Plenarprotokolle
als Untersuchungsgrundlage

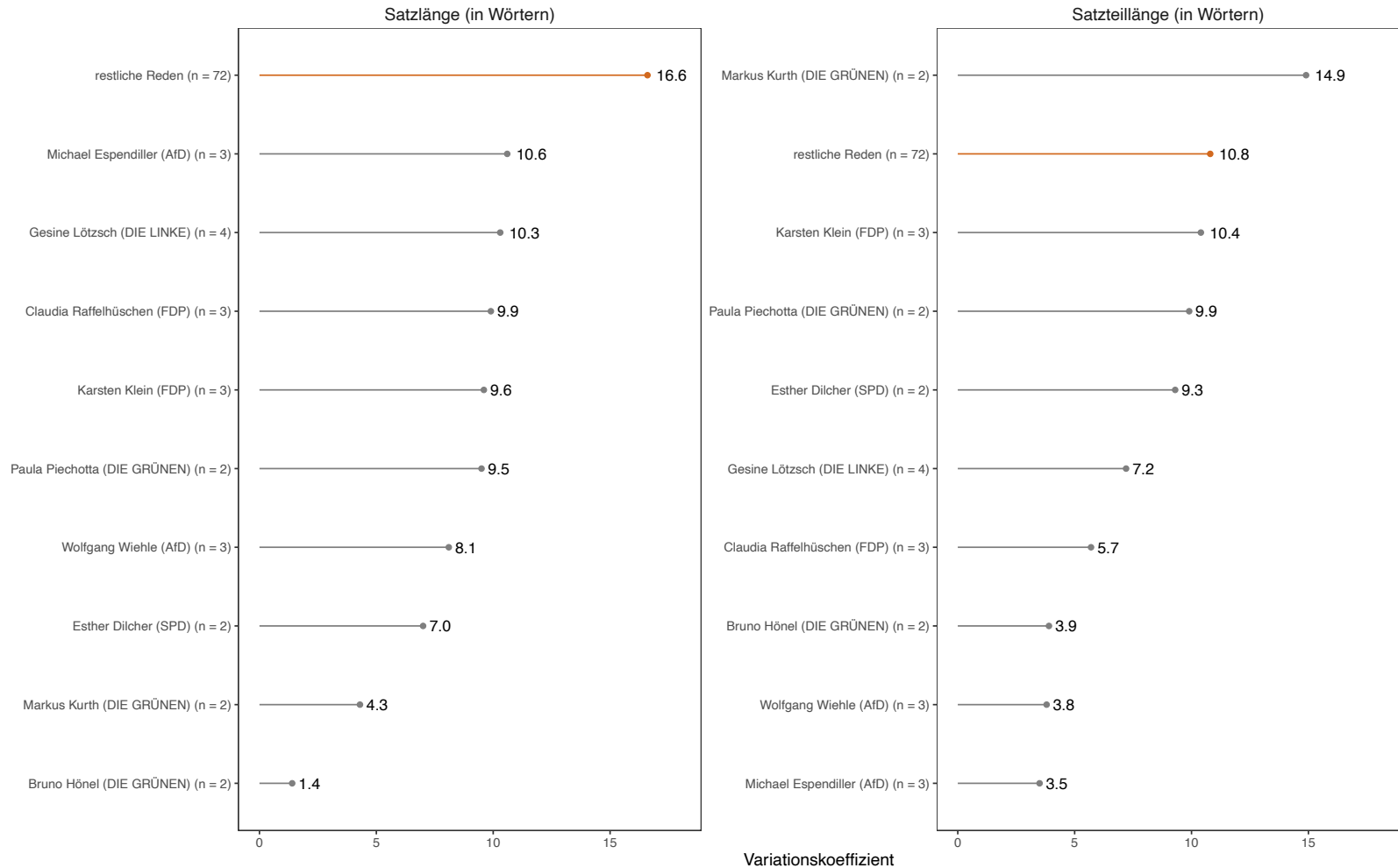


Zur Validität der Ergebnisse

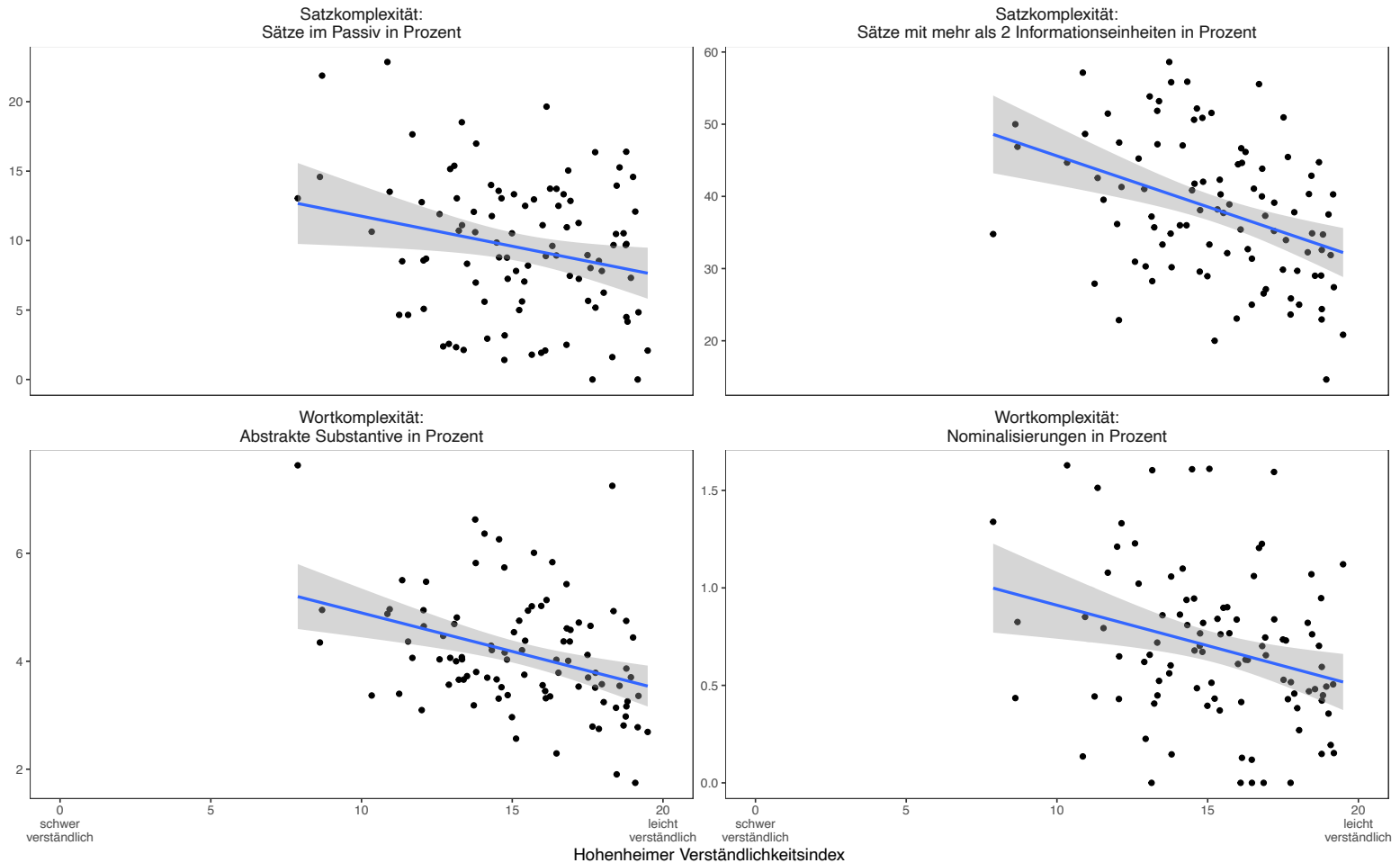
Grundlage unserer Analysen sind die vom Bundestag zur Verfügung gestellten Plenarprotokolle. Hierbei handelt es sich um die Verschriftlichung der im Bundestag mündlich vorgetragenen Reden. Stenograf:innen dokumentieren das Gesagte. Sie legen aufgrund des Gehörten u. a. die Satzgrenzen in den verschriftlichten Reden fest. Damit beeinflussen sie potenziell die Satzlängen, die neben anderen Faktoren in Lesbarkeitsformeln wie den Hohenheimer Verständlichkeitsindex eingehen. Handelt es sich also um die Verständlichkeit der Reden oder die der Protokolle? Für die Verständlichkeit der Reden sprechen zwei Argumente:

- **Für Redner:innen, die im Datensatz mehrfach vertreten sind, lassen sich relativ gleichbleibende Satz- und Satzteilängen identifizieren.** Das zeigt ein Blick auf die relative Streuung (Variationskoeffizient) dieser Merkmale. Bei einer Zusammenfassung der Reden unterschiedlicher Redner:innen ist die Streuung größer. Die Reden eines Redners bzw. einer Rednerin weichen in der Regel weniger stark voneinander ab. Das spricht dafür, dass die Art, in der die Redner:innen sprechen, die Arbeit der Stenograf:innen beeinflusst. Die Komplexität der Sätze der verschriftlichten Reden spiegelt insofern zumindest in gewissem Maße die Komplexität der mündlich vorgetragenen Reden wider.
- **Reden mit einem höheren Wert auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex schneiden häufig nicht nur bei der Satz-, sondern auch bei der Wortkomplexität besser ab.** Zwar sind auch bei der Wortwahl Eingriffe und Glättungen der Stenograf:innen möglich. Schwierige Begriffe dürften ihren Weg aber trotzdem in das finale Protokoll finden.

Zur Validität der Ergebnisse: Relative Streuung (Variationskoeffizient) der Satz- und Satzteilängen



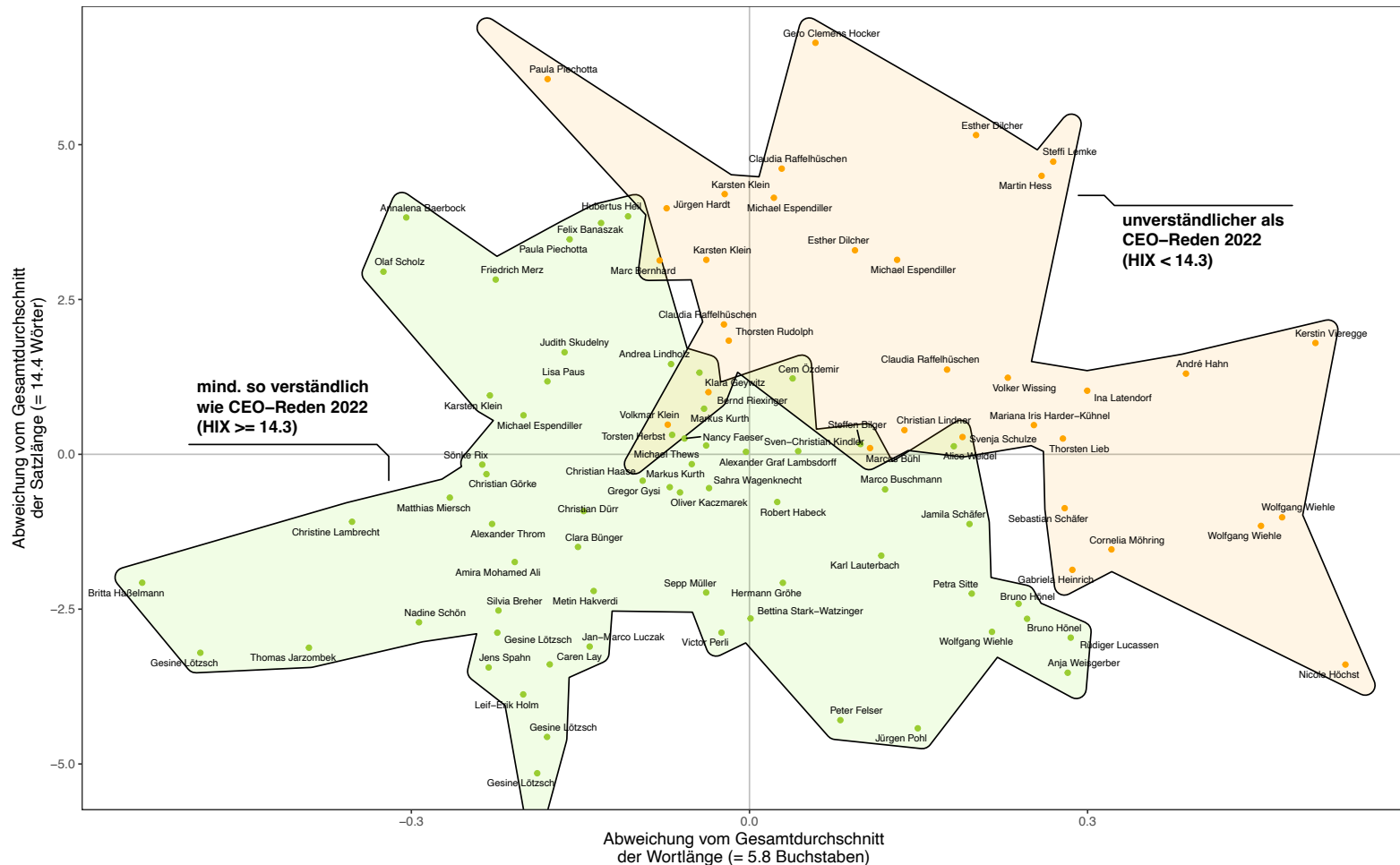
Zur Validität der Ergebnisse: Zusammenhänge zwischen dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex und zusätzlichen Wort- und Satzmerkmalen



Die Verständlichkeit der Haushaltsreden 2022



Zur Validität der Ergebnisse: Wort- und Satzkomplexität der einzelnen Reden im Verhältnis zur durchschnittlichen Wort- und Satzkomplexität aller Reden





Literatur

Friedorf, M. (2011). *Bundestagsreden: Analyse und Bewertung der redaktionellen Bearbeitung*. Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin. <https://doi.org/10.14279/depositonce-2880>

Die Verständlichkeit der Haushaltsreden 2022



Dr. Claudia Thoms
Prof. Dr. Frank Brettschneider

Universität Hohenheim
Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart
Tel. 0711 / 459-24030

claudia.thoms@uni-hohenheim.de
frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
<http://komm.uni-hohenheim.de>